

Auswirkungen der Geldpolitik – Banken sehen weitere Zinssenkungen bei Krediten und zunehmende Belastung ihrer Ertragslage

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2016

Gerald Hubmann¹

Im Rahmen der Befragung äußerten sich die Banken sehr deutlich zu den Auswirkungen des negativen EZB-Einlagensatzes. Sie sehen einen anhaltenden Abwärtsdruck auf die Kreditzinsen und mehr noch eine Belastung ihrer Zinserträge. Auch das erweiterte Ankaufprogramm wirkt sich über gesunkene Zinsmargen leicht negativ auf die Ertragslage der Banken aus. Impulse des Ankaufprogramms für die Kreditvergabe sind den Ergebnissen der Umfrage nicht schlüssig zu entnehmen, erscheinen aber zumindest möglich.

Bei den Kreditrichtlinien, den Kreditbedingungen und der Kreditnachfrage kam es im dritten Quartal 2016, wie schon in den drei Quartalen davor, kaum zu Änderungen. Es wurde zuletzt lediglich über geringfügige Lockerungen der Kreditbedingungen im Unternehmenskundengeschäft berichtet.

Seit Anfang 2014 kam es zu Verschlechterungen beim Refinanzierungszugang für österreichische Banken. Vor allem der Zugang zu langfristigen Einlagen und die Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen zu begeben, waren betroffen. Diese ungünstige Entwicklung, die sich im Lauf des Jahres 2015 intensiviert und auch im Euroraum-Vergleich negativ auffällt, hat sich im dritten Quartal 2016 nicht fortgesetzt und könnte eine Talsohle erreicht haben.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, die Grafiken 1 bis 4 stellen längerfristige Trends von Hauptergebnissen dar. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende des Artikels. In den Abschnitten 4 und 5 geht es um die Auswirkungen von geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

1 Unternehmenskredite: Kreditbedingungen leicht gelockert

Während es bei den Kreditrichtlinien seit dem dritten Quartal 2015 kaum zu Änderungen kam, wurden aufgrund der Wettbewerbssituation die Kredit-

bedingungen und insbesondere die Margen als wichtiger Teil davon zuletzt leicht gelockert (siehe Tabelle 1). Zudem wurden Fristigkeiten und Nebenvereinbarungen im dritten Quartal 2016 im Geschäft mit großen Unternehmen für diese etwas günstiger gehandhabt. Insgesamt sind dies in Relation zum Gesamtbild jedoch eher geringfügige Veränderungen.

Die Nachfrageentwicklung blieb nach wie vor verhalten. Längere Phasen einer zunehmenden Nachfrage nach Unternehmenskrediten gab es zuletzt nur unmittelbar vor der Finanzkrise in den Jahren 2006 und 2007, danach schwächte sie sich tendenziell ab. Seit dem vierten Quartal 2015 ist kein eindeutiger Trend mehr erkennbar. Vereinzelt Angaben der Umfrageteilnehmer weisen zudem in unterschiedliche Richtungen.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien																
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																
Gesamt	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	-1	0	-1	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0	0	-1	0
Kredite an große Unternehmen	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	-1	1	-1	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	-1	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-3	-1	0	0	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1	-1	-1	-1
Kreditbedingungen																
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																
Gesamt	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	-1	0	2	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-2	-2	0	0	-1	-1	1	..
Kredite an große Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	-1	0	1	..
Margen für durchschnittliche Kredite																
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																
Gesamt	-1	0	-1	0	-1	1	-1	-1	-3	0	0	1	-1	2	3	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	2	-1	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	0	1	2	..
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	0	0	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	-2	2	2	..
Margen für risikoreichere Kredite																
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																
Gesamt	-4	-3	-1	-1	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	-2	0	1	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-3	-3	-1	-2	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	0	..
Kredite an große Unternehmen	-3	-3	-2	-1	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	-2	0	2	..
Genehmigte Kreditanträge																
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	..	..	..	..	..	..	..	..	0	-1	-1	0	-1	0	1	..
Kreditnachfrage																
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																
Gesamt	-1	-2	0	0	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	-1	1	1	1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	-1	-1	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	1
Kredite an große Unternehmen	-3	-2	-1	-1	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-1	1	-1	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	0	-1	-1	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0	0	1	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	-1	0	1	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	-1	1	-1	1
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:																
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																
Kreditbedingungen	..	..	..	..	..	..	..	..	-4	-3	-1	-1	-3	-1	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	-1	-3	-1	-1	..
Margen für risikoreichere Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-4	-2	0	-1	-4	-1	-1	..
Einfluss der Wettbewerbssituation auf																
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																
Kreditbedingungen	..	..	..	..	..	..	..	..	0	0	1	0	-1	3	2	..
Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	3	2	-1	2	2	..
Margen für risikoreichere Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	0	0	0	-1	0	1	..
Kreditnachfrage gesamt, ausgewählte Einflussfaktoren																
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																
Anlageinvestitionen	-3	-3	-1	1	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	-1	0	-2	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	0	0	0	0	0	0	1	..
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	-1	0	0	-1	-1	1	1	0	0	1	0	1	0	3	1	..
Innenfinanzierung	0	0	0	0	2	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	-3	-3	-2	..
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	0	-2	-2	-2	-2	-1	0	-1	-2	0	-2	-1	-1	-1	-1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Trotz der im Aggregat weitgehend unveränderten Nachfrage ermöglichen die Umfrageergebnisse Aussagen über ihre Einflussfaktoren. Seit dem ersten Quartal 2016 zeigte sich die Innenfinanzierung der Unternehmen als dämpfender Faktor. Auch der schwächer gewordene Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen trat zuletzt wieder leicht negativ in Erscheinung. Dieser Faktor war seit 2008 fast durchgehend das dominierende Hemmnis für die Entwicklung der gesamten Kreditnachfrage gewesen – zuletzt mit besonderer Deutlichkeit im zweiten Halbjahr 2014 und in geringerem Ausmaß im ersten Halbjahr 2015. Positive Entwicklungen bzw. Erwartungen hinsichtlich der Bruttoanlageinvestitionen² schlagen hier also (noch) nicht durch. Alternative Finanzierungsquellen könnten der Grund dafür sein (z. B. Anleihefinanzierung oder Innenfinanzierung).

2 Kredite an private Haushalte: Situation weitgehend unverändert

Schon seit einigen Quartalen sind der Umfrage kaum Änderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens im Privatkundengeschäft zu entnehmen. In den letzten zwei Jahren fielen Entwicklungen hinsichtlich der Nachfrage und der Margen vom vierten Quartal 2014 bis zum dritten Quartal 2015 auf (siehe Tabelle 2). Dabei war vor allem ein Anstieg der Nachfrage nach Wohnbaukrediten bei gleichzeitiger Verschärfung der Margen (höhere Margen) für risikoreichere Wohnbaukredite zu beobachten, während die Margen für

durchschnittliche Wohnbaukredite nahezu unverändert blieben. Im selben Zeitraum wurden die Margen für durchschnittliche Konsumkredite gelockert (geringere Margen). Die Entwicklung bei jenen für risikoreichere Konsumkredite war nicht eindeutig. Langfristig fiel die Margenentwicklung bei risikoreicheren Krediten generell restriktiver aus als bei durchschnittlichen Krediten (siehe Grafik 5 im letzten Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft).³

3 Retail- und Wholesale-Refinanzierung: negative Entwicklung vorerst gestoppt

Seit Anfang 2014 ist den Ergebnissen dieser periodisch durchgeführten Umfrage eine negative Entwicklung beim Zugang der österreichischen Banken zu Refinanzierungsquellen zu entnehmen, die sich im Verlauf des Jahres 2015 intensiviert und auch im Euroraum-Vergleich auffällig ist. Vor allem der Zugang zu langfristigen Einlagen und die Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen (Schuldtitel) zu begeben, waren betroffen.⁴

Seit dem Frühjahr 2016 kam es jedoch zu einer Entschleunigung und schließlich im dritten Quartal 2016 weitgehend zu einem Stopp der Abwärtsentwicklung. Zwei Umfrageteilnehmer vermerkten zwar leichte Verschlechterungen beim Zugang zur mittel- bis langfristigen Anleiherfinanzierung, zwei andere Umfrageteilnehmer gaben jedoch leichte Verbesserungen an. Insgesamt erscheint die Situation stabil – auch im Ausblick auf das vierte Quartal 2016, wobei nicht vergessen werden darf, dass sich die Bedingungen zuvor

² WIFO und IHS erwarten für 2016 und 2017 ein Wachstum der realen Bruttoanlageinvestitionen. WIFO: 3,4% und 2,3%. IHS: 2,7% und 2,2%. Prognosen vom September 2016.

³ Statistiken – Daten & Analysen Q3/16, S. 48, Oesterreichische Nationalbank.

⁴ Ausführlichere Diskussionen zu dieser Thematik finden sich in vorherigen Berichten zur Umfrage über das Kreditgeschäft: Statistiken – Daten und Analysen Q1/16, S. 32 ff, und Q2/16, S. 30 ff, jeweils Abschnitt 3, Oesterreichische Nationalbank.

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 7 Banken

	2013				2014				2015				2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	-1	0	-2	1	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0	0	1	0
Kreditbedingungen	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	-1	0	-1	0	-1	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	0	0	0	0	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	1	1	1	1	1	2	1	-1	0	0	0	-1	1	1	1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	-1	1	1	1	2	0	1	3	1	1	0	-1	0	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	-1	-1	0	0	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	-1	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	-1	0	0	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	0	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-2	-1	-1	-1	0	1	0	..
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	2	2	0	-3	1	3	0	1	1	2	3	0	1	1	0	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	-3	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	0	0	1	1
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	3	1	0	-1	0	2	0	1	1	2	1	0	0	0	0	..
Konsumentenvertrauen	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	2	1	2	1	1	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	2	3	4	1	2	1	1	..
Kredite von anderen Banken	-1	1	-1	-1	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	-2	-1	-1	..
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Konsumentenvertrauen	0	-1	1	0	0	2	1	-1	0	0	2	0	0	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	2	0	0	0	1	..
Kredite von anderen Banken	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	..
Weiter ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Wettbewerbssituation -> Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	0	-1	1	-1	1	2	1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2013				2014				2015				2016			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Retail-Refinanzierung																
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	2	1	1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	2	0	0	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	1	-1	0	1
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	1	1	1	0	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1	-1	0	1
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																
Großvolumige Schuldtitel																
Kurzfristige Schuldtitel ³	0	0	0	0	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	-2	0	-1	-1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	2	2	0	0	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-4	-2	0	-1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

³ Antworten von 5 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken).

zweieinhalb Jahre lang verschlechtert haben und die Lage nun ungünstiger ist. Es bleibt abzuwarten, ob damit die Talsohle der Entwicklung erreicht ist.

4 Auswirkungen des erweiterten Ankaufprogramms: Ertragslage der Banken belastet, mögliche Impulse für die Kreditvergabe

Die an der Umfrage teilnehmenden Banken werden seit 2015 halbjährlich zu den Auswirkungen des erweiterten Programms der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten⁵ befragt. Die Ergebnisse fallen – wie schon vor sechs Monaten – gemischt aus.

Am deutlichsten sehen die Banken (drei von acht) leicht negative Auswirkungen auf ihre Gesamtertragslage aufgrund

von gesunkenen Nettozinssmargen⁶ – sowohl im Rückblick auf das letzte Halbjahr als auch im Ausblick auf das kommende. Diese Belastungen wurden mit etwas geringerer Deutlichkeit auch schon für die beiden Halbjahre davor angegeben.

Zwei Banken gestehen dem Ankaufprogramm eine leichte Verbesserung ihrer Finanzierungsbedingungen zu (wieder im Rückblick und im Ausblick). Aktiva, Liquiditäts- und Eigenkapitalpositionen bleiben vom Programm weitgehend unberührt (Rückblick und Ausblick). Hinsichtlich der Aktiva gehen zwei Banken jedoch davon aus, dass ihre Bestände an Staatsanleihen des Euro-raums in den nächsten sechs Monaten etwas steigen werden.

⁵ Der EZB-Rat kündigte am 22. Jänner 2015 zum Zweck der Gewährleistung der Preisstabilität ein erweitertes Programm zum Ankauf von Vermögenswerten an, das ursprünglich mindestens bis September 2016 laufen sollte und in dessen Rahmen monatliche Ankäufe von Vermögenswerten in Höhe von 60 Mrd EUR geplant waren. Mittlerweile wurde die Laufzeit bis mindestens März 2017 verlängert und die monatliche Ankaufsumme auf 80 Mrd EUR erhöht (ab 1. April 2016). Das Programm umfasst Ankäufe auf dem Sekundärmarkt von auf Euro lautenden Anleihen, die von Zentralstaaten des Euro-Währungsgebiets, gewissen im Euroraum ansässigen Emittenten mit Förderauftrag und europäischen Institutionen begeben werden. Zudem werden seit 8. Juni 2016 auch Unternehmensanleihen (ohne Banken) gekauft, die gewissen Kriterien entsprechen. Es schließt auch die Ankaufprogramme für Asset-Backed-Securities (ABSPP) und gedeckte Schuldverschreibungen (CBPP3) mit ein.

⁶ Zinslös abzüglich Zinsaufwendungen im Verhältnis zu den verzinslichen Anlagen.

Hinsichtlich der Liquiditätspositionen vermerkten zwei Banken leicht gestiegene Einlagen von Unternehmen und privaten Haushalten aufgrund des Ankaufprogramms im letzten Halbjahr – im Ausblick auf das kommende Halbjahr erwarten drei Banken leichte Einlagenerhöhungen. Schon im Halbjahr davor wurde eine damals aufgrund des Ankaufprogramms etwas verbesserte Liquiditätsposition (Angaben von zwei Banken) mit gestiegenen Einlagen begründet. Diese durch erhöhte Einlagen vorhandene zusätzliche Liquidität wurde in den letzten sechs Monaten und soll im nächsten Halbjahr sowohl für die Refinanzierung als auch für die Kreditgewährung verwendet werden. Über die Anregung der Kreditvergabe können realwirtschaftliche Impulse entstehen, die das Wachstum beleben und schließlich die Inflation wieder näher an das Preisstabilitätsziel der EZB heranzuführen – die erklärte Absicht des Ankaufprogramms. In vergangenen Umfragen wurden kaum Auswirkungen auf die Kreditvergabe genannt.

Offen bleibt die Frage, ob die angesprochenen leicht gestiegenen Einlagen tatsächlich die vergebene Kreditsumme erhöht haben oder ob die Liquiditätspositionen lediglich strukturell beeinflusst wurden (Substitution von für die Kreditvergabe verwendeter Liquidität aus anderen Quellen). Das kann im Rahmen dieser Umfrage nicht beantwortet werden.

Abgesehen von der Bereitstellung von Liquidität für die Kreditgewährung gab es bisher nur sehr vereinzelt Angaben von Änderungen des Kreditvergabeverhaltens (Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen), die durch das Ankaufprogramm begründet waren. Dementsprechend stellt sich auch der diesbezügliche Ausblick auf das nächste Halbjahr dar.

5 Auswirkungen des negativen Einlagensatzes: Banken berichten in großer Zahl von weiter gesunkenen Zinserträgen und Kreditzinsen

Zum zweiten Mal (erstmalig vor einem halben Jahr, Befragungsrunde April 2016) wurden die an der Umfrage teilnehmenden Banken zu den Auswirkungen des seit Mitte 2014 negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität befragt, der die Untergrenze des EZB-Zinskorridors bildet und im Gleichlauf mit den Geldmarktzinsen gesunken ist. (Der Euribor, an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, ist seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ.)

Wie schon zuletzt berichteten die Banken auch diesmal in großer Anzahl von negativen Auswirkungen auf ihre Erträge⁷ – sieben von acht Banken machten entsprechende Angaben für das letzte Halbjahr. Im Ausblick auf das kommende Halbjahr erwarten sechs von acht Banken weitere negative Effekte auf ihre Erträge. Schon im Zusammenhang mit dem Ankaufprogramm wurden Belastungen der Ertragslage angesprochen (siehe Abschnitt 4).

In geringerem Ausmaß, aber immer noch mit hoher Evidenz, schrieben die Umfrageteilnehmer dem negativen Einlagensatz wiederholt einen Abwärtsdruck auf ihre Kreditzinsen zu. Im Unterschied zur Umfrage vom April 2016 sahen die Banken die Margen im letzten Halbjahr kaum weiter gedrückt. Es zeigten sich wie schon zuletzt auch nahezu keine Auswirkungen auf die Kreditnebenkosten. Zwei von acht Banken meldeten positive Auswirkungen auf ihre Kreditvolumina.

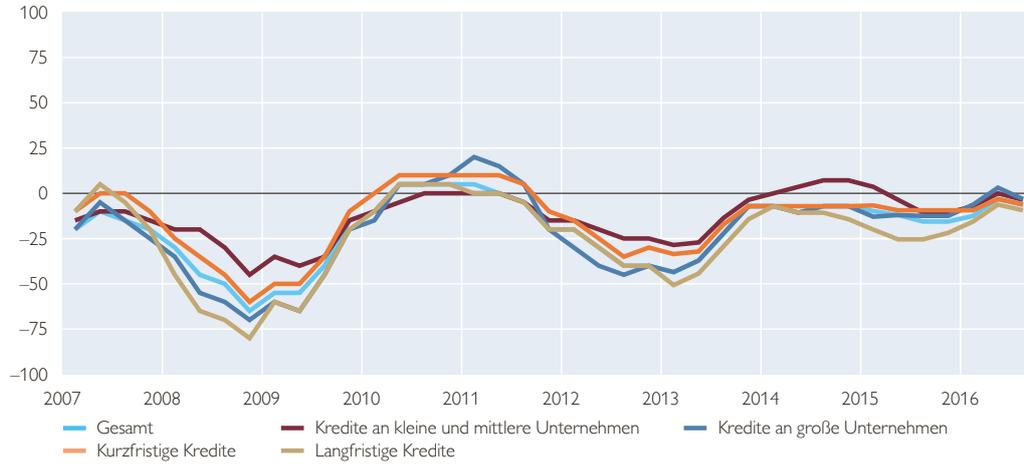
⁷ Gefragt wurde nach den Auswirkungen auf die Nettozinserträge – definiert als Differenz zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben für die Bestände zinstragender Aktiva und Passiva einer Bank.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



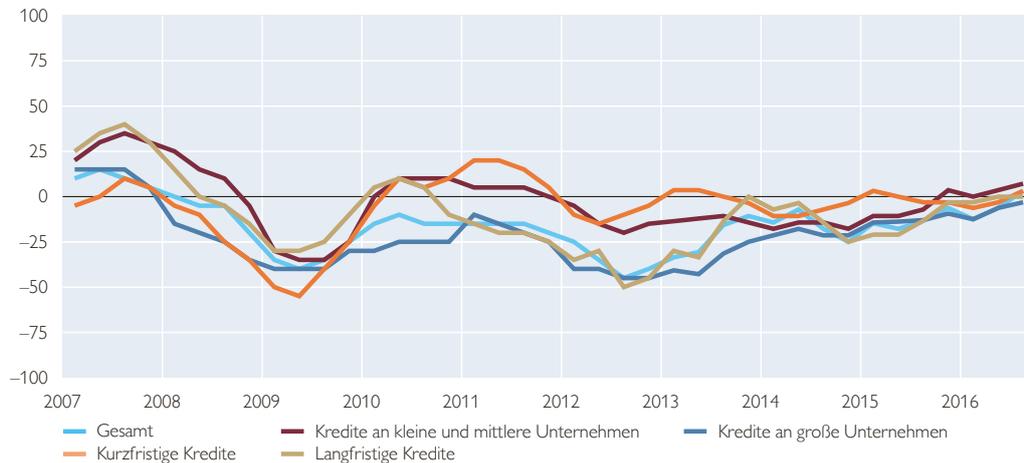
Quelle: OeNB.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



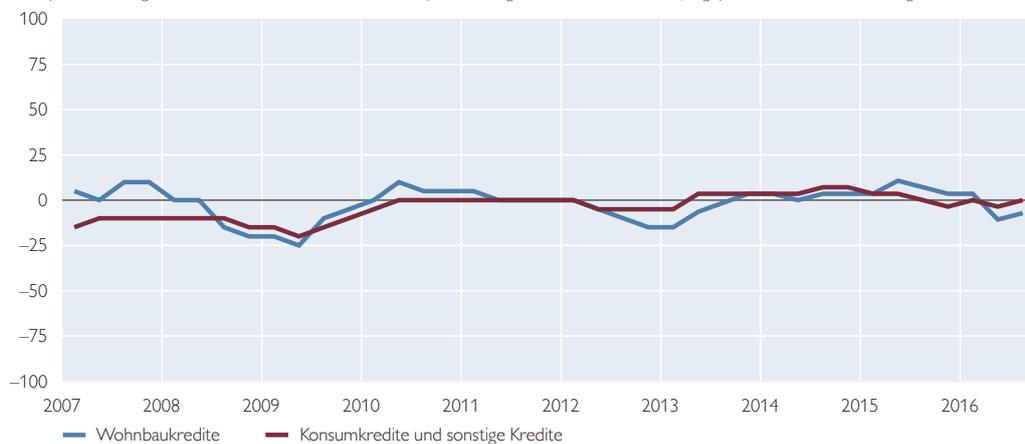
Quelle: OeNB.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



Quelle: OeNB.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



Quelle: OeNB.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zu der Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.